



Der für den Mannheimer Reitverein startende Richard Vogel sattelt am Sonntag im Nationspreis den Fuchswallach Cydello. Foto: Dill

Vogel fliegt auf Cydello

Deutsches Nationspreisteam startet am Sonntag auf Rang sechs – Isabell Werth auf Olympia-Kurs

Von Roland Kern

Mannheim. Die beiden sind ein bewährtes Team: Richard Vogel setzt bei seinem Nationspreisstart am Sonntagmittag auf dem Mannheimer Maimarkt auf den zehnjährigen Hannoveraner Wallach Cydello. Die beiden kommen in großer Form aus dem Süden. Der 27-jährige Überflieger des deutschen Springsports hat über Winter mit dem Fuchswallach in Mexiko und Florida abgesehen – unter anderem den Großen Preis von Wellington gewonnen.

Für Mannheims Reiterpräsident Peter Hofmann geht nun definitiv ein Traum in Erfüllung: Ein Mannheimer startet im Nationspreis auf dem Jubiläumsmaimarkt. Richard Vogel, der vor ein paar Jahren im Mannheimer Reitverein seine Berufsreiter-Ausbildung gemacht hat, tritt für Deutschland an. Das hat jetzt Co-Bundestrainer Marcus Döring auch offiziell bestätigt. Mit den beiden im Team stehen der erfahrene Championsreiter Christian Kukuk mit Just be Gentle, Katrin Eckermann mit Chao Lee und als

„Nesthäkchen“ Teike Carstensen mit Grace. Hannes Ahlmann wird sich als Ersatzreiter bereit halten, falls ein Pferd ausfallen sollte.

Bei den bisherigen beiden Mannheimer Nationspreisen belegte das deutsche Team mit Equipechef Marcus Döring jeweils den zweiten Platz. Der Nationspreis am Sonntag beginnt um 12.45 Uhr mit der Parade der Nationen.

Diesmal hat man sich mehr vorgenommen. Die deutsche Mannschaft hat bei der Auslosung am Freitagabend einen mittleren Startplatz gelost. Der erste deutsche Starter muss als sechster Reiter in den Parours. Die Franzosen fangen an. Der dritte EEF-Nationspreis in Folge ist der erste Höhepunkt im Mannheimer Maimarkt-Parours, der übrigens wieder von Christa Jung aus Bad Friedrichshall aufgebaut wird. Die 69-jährige Schwäbin wurde im November 2023 von einem Pferd getreten und schwer verwundet. Für den Maimarkt hat sie sich zurückgekämpft. An ihrer Seite ist der aus Heidelberg stammende Parourschef Ralf Hollenbach für die Springbahnen zuständig.

Im Dressurviereck verabschieden sich die Dressurreiter am Samstag mit der Grand Prix-Kür (ab 13 Uhr). Isabell Werth allerdings ist nach ihrem zweiten Sieg schon am Freitagabend wieder nach Hause gefahren. Im Sattel der großen schwarzen Stute Wendy hat sie in Mannheim Kurs auf die olympischen Spiele genommen – es sollen die siebten dieser einzigartigen Karriere werden. Im Grand Prix Special konnte sie sich sogar Fehler in den Einerwechseln erlauben, sonst hätte sie womöglich erstmals die 80-Prozent-Marke geschafft. Ganz klar ließ sie in ihrer selbstbewussten Art durchblicken, dass sie mit der Rappstute wieder ganz nach oben will.

In der Drei-Sterne-Dressur für die Altersklasse U25 zeigte sich in der Region mal wieder der 20-jährige gebürtige Oberderdinger Moritz Treffinger, der mittlerweile Bereiter am großen Dressurstall Bonhomme bei Potsdam ist. Mit dem Zuchthengst Cadeau Noir gewann er die Qualifikation des Piaff-Preises und brachte sich für einen Start bei den U25-Europameisterschaften in Stellung.

„Hier wurde Geschichte geschrieben“

Otto Becker zum Maimarkt-Jubiläum und den aktuellen Planungen

Mannheim. Anlässlich des Maimarkt-Turniers führte Roland Kern, der Reit-sport-Experte der Rhein-Neckar-Zeitung, ein Interview mit Otto Becker, dem Bundestrainer der Springreiter.

> Otto Becker, 60 Jahre Mannheimer-Maimarkt-Reitturnier, welche Bedeutung hat das persönlich für Sie?

Eine sehr große. Ich bin ja in Großostheim bei Aschaffenburg aufgewachsen, da waren für mich die Turniere in Baden-Württemberg sehr nahe. Ich bin schon als junger Mann hier geritten, das war noch vor 1985 auf dem alten Platz. Und im Jahr 1990 bin ich hier zum ersten Mal Deutscher Meister geworden. Das war mein sportlicher Durchbruch, wenn man so will. Denn das bedeutete die Nominierung zu den Weltmeisterschaften in Stockholm, es waren meine ersten.

> Und was bedeutet es für den Spring-sport in Deutschland?

Ungeheuer viel, übrigens nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa. Der Maimarkt gehört zu den Top-Turnieren, so lange es ihn gibt. Hier haben zwei ganz großartige Europameisterschaften stattgefunden und der 100. Nationspreis auf deutschem Boden. Da wurde Geschichte geschrieben. In Mannheim werden Traditionen wie die Badenia mit modernem Sport verknüpft. Für uns Reiter ist es immer ein ganz besonderes Turnier, weil wir durch die Messe ein breites Publikum haben und Werbung machen können für unseren Sport.

> Was ist Ihrer Ansicht nach das Erfolgsrezept?

Die erstklassigen Bedingungen, die immer weiter verbessert werden, und natürlich die Handschrift meines Freundes Peter Hofmann. Als Springsportexperte und Springausschuss-Vorsitzender einerseits und als überzeugter Lokalpatriot ist er eine Idealbesetzung. Die persönliche Note der Familie Hofmann ist hier überall zu spüren.

> Seit drei Jahren ist Mannheim nun auch Station des EEF Nationspreises. Wie

haben sich seinerzeit sehr dafür eingesetzt, warum?

Weil Mannheim ein Championsplatz ist, der alle Voraussetzungen bietet. Vor allem der Boden ist gewissermaßen unverwundlich. Und für einen Nationspreis – wie für ein Championat – braucht man unbedingte Verlässlichkeit. Das ist hier gegeben.

> Wie sehen Sie den Maimarkt in diesem Jubiläumsjahr?

Der Stellenwert ist schon deshalb besonders hoch, weil auch die Olympischen Spiele auf Sand stattfinden, also auf einem vergleichbaren Geläuf. Damit wird der Maimarkt, vor allem der Nationspreis und die Badenia für viele Nationen ein erster Test in der Freilandsaison. Das versuchen auch Reiter aus fernen Ländern zu nutzen, die im olympischen Jahr in Europa trainieren.

> Richard Vogel, Mitglied im Mannheimer Reitverein, ist derzeit der erfolgreichste deutsche Reiter. Ist er fürs Team schon gesetzt, es wäre sein erstes großes Championat?

Nein, gesetzt ist natürlich noch niemand. Wir stellen das Team zur passenden Zeit zusammen, aber natürlich hat er sehr gute Chancen. Er ist ein ausgezeichnete Reiter und derzeit mit Top-Pferden beritten. Das Mannheimer Publikum kann sich auf ihn freuen.



„Der Maimarkt gehört zu den Top-Turnieren“